

Trotz Hochwasser keine Hausentrümpelung bei der Sperrgutabfuhr

Gemeinde Roetgen weist auf Mengenbegrenzung hin, will Regelungen beim Entsorgungstermin im Juli jedoch moderater handhaben

ROETGEN. Aufgrund der anstehenden Sperrmüllabfuhr im Gemeindegebiet Roetgen vom 11. bis 13. Juli hat die Gemeindeverwaltung Roetgen auf die Mengenbegrenzung des zu entsorgenden Sperrguts hingewiesen.

Laut der gültigen Satzung über

die Abfallentsorgung in der Gemeinde Roetgen wurde die Menge Sperrgut pro Abfuhr wie folgt festgelegt: Für einen Müllbehälter mit 35 oder 50 Litern Inhalt ist ein halber Raummeter Sperrgut bei vierteljährlicher Abfuhr zu entsorgen, also jährlich nicht mehr als

zwei Raummeter. Für einen Müllbehälter mit 240 Litern Inhalt ist 3/4 Raummeter Sperrgut bei vierteljährlicher Abfuhr möglich, also jährlich maximal drei Raummeter.

Weiter heißt es in der Mitteilung der Gemeindeverwaltung: „Aufgrund der im Juni aufgetre-

tenen teilweisen Überschwemmungen verschiedener Straßenzüge und Grundstücke in der Gemeinde Roetgen wird diese Mengenbegrenzung im Monat Juli allerdings etwas moderater gehandhabt. Allerdings sind auch hier bereitgestellte Sperrgutmengen,

die an Hausentrümpelungen heranreichen, ausgeschlossen“, betont die Verwaltung.

In diesen Fällen müsse die Entsorgung des Sperrguts privat erfolgen und könne nicht über die Sperrgutabfuhr in Anspruch genommen werden, wie es heißt.

Ab Herbst 2009 Schule in den neuen Räumen

Nach Genehmigung des Haushaltes kann das Sechs-Millionen-Projekt endlich umgesetzt werden. CDU und Grüne ziehen eine Halbzeitbilanz.

ROETGEN. Im Frühjahr 2008 geht es los, im Herbst 2009 soll sie fertig sein – die „neue“ Grundschule in Roetgen, die um vier Räume erweitert wird. Zum Vorhaben gehört auch die Aula, die auch von den Vereinen genutzt werden kann.

Die erweiterte und sanierte Schule gehört zu den Projekten, die die schwarz-grüne Koalition als „großen Erfolg“ für sich verbucht. CDU und Grüne verstehen sich als „gestalterische Mehrheit“ in der Roetgener Kommunalpolitik, besonders deutlich werde dies beim Projekt Schule, ziehen Stephan Speitkamp, Ronald Borning und Peter Schneider für die CDU sowie Christa Heners und Gerd Pagnia für die Grünen nach zweieinhalb Jahren Koalition Halbzeitbilanz.

Mit 16 Mandaten habe die Koalition eine gute Mehrheit, mit der Politik für Roetgen gestaltet werden könne. Gestärkt wird diese Mehrheit noch durch die zwei Stimmen der FDP. Die Koalition sei angetreten als „Alternative zur Verwaltung, zum Bürgermeister und zur SPD“, was am Beispiel Schule besonders deutlich werde, betont Stephan Speitkamp, der auch Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes ist.

Die Erweiterung und Sanierung der Grundschule samt Offener

Ganztagsschule war in der bisherigen Legislaturperiode das „vorherrschende Thema“. Die Erweiterung ist „dringend notwendig“, weil die Schule „zu wenig Raum“ habe. Das Konzept sei mit der Schule, den Eltern und der Elternschaft abgestimmt, betont Gerd Pagnia, der deutlich macht: Das Konzept, das Schwarz-Grün durchgesetzt habe, berücksichtige auch energetische Aspekte. „Die Schule frisst zu viel Energie – Energie zu sparen, gehört daher zu den wichtigsten Aufgaben bei der Erweiterung.“

15 Monate Debatte

Das Thema Schulerweiterung hat die Gemeinde Roetgen heftig bewegt, nach 15 Monaten Debatte sei zu hoffen, dass die erweiterte und sanierte Schule im Herbst 2009 fertig ist. Derzeit sind in der Offenen Ganztagsschule zwei Gruppen eingerichtet, es sei, so Gerd Pagnia, mit „steigenden Anmeldezahlen zu rechnen“, so dass später vier Gruppen zu betreuen sind. Gerd Pagnia im Gespräch: „Wir freuen uns mit dem Bürgermeister, dass der Haushalt 2007 nun genehmigt ist“, auf dieser Basis könne die „Schule nun endlich umgesetzt“ werden.

Die Gesamtkosten liegen bei rund sechs Millionen Euro, vier



Im nächsten Jahr soll mit dem Erweiterungsbau der Grundschule Roetgen begonnen werden, im Herbst 2009 sollen die vier zusätzlichen Räume genutzt werden können. Foto: Archiv/Stollenwerk

Millionen Euro werden über Kredite finanziert, die „fünf Prozent Zinsen gleich gut 200000 Euro „kann der Haushalt stemmen“, fügt Stephan Speitkamp hinzu. 1,5 Millionen Euro wird vom Eigenkapital des Abwasserwerkes entnommen, das Stammkapital des Werkes von 2,5 Millionen Euro ist zu hoch. Ronald Borning wehrt sich energisch gegen die Gerüchte, die in Roetgen die Runde machen: Wegen der Reduzierung des Stammkapitals beim Eigenbetrieb Abwasser wird die Kanalgebühr nicht teurer. Wichtig ist im Rah-

men der Finanzierung auch dies: Die Energiekosten an der Schule werden um ein Viertel gesenkt, dies bedeutet auch: Die Schule ist nach Fertigstellung nicht mehr sanierungsbedürftig, somit kann die Schulpauschale von 175000 Euro „für andere Dinge“ in der Gemeinde verwandt werden, erläutert die Gesprächsrunde von CDU und Grünen.

Zum Projekt gehört auch die Sanierung der Schwimmhalle. Der Schulbau, so fügt Stephan Speitkamp hinzu, wird auch von der Roetgener Gemeindeentwick-

lungsgesellschaft nachhaltig begleitet, das Ziel: den gesetzten Kostenrahmen einzuhalten. Jede Fraktion ist mit einem Mitglied in der Gesellschaft vertreten.

Firmen aus der Region

Realisiert wird das Projekt Schule über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Kreises Aachen, ein wichtiges Argument für diese Entscheidung, so Gerd Pagnia: Wo möglich, sollen Unternehmen aus der Region berücksichtigt werden. (rpa)

KURZ NOTIERT

Diebstahl in der Johannisnacht

NORDEIFEL. Gleich zwei Fälle von Diebstahl, Sachbeschädigungen und Beschwerden wegen ruhestörenden Lärms sind während und im Nachlauf der Johannisnacht im Monschauer Land bekannt und teilweise zur Anzeige gebracht worden.

So wurden in Konzen im Ampelbereich in großen Buchstaben nicht druckreife Begriffe auf die Bundesstraße gepinselt, deren Entfernung den Steuerzahler manchen Euro kosten dürfte. Mehrere Bürger beklagten bei der Polizei Samsnaght „laute Musik von Traktoranhängern“, wie die Polizei gestern berichtete.

Gleiche zwei Diebstähle während der Johannisnacht werden aus Konzen gemeldet. Einer Gruppe aus Mützenich, die sich bei der „Jannsnat-Feier“ auf dem Konzener Dorfplatz aufhielt, wurde vom Traktoranhänger eine hochwertige Stihl-Motorsäge des Typs 210 C entwendet. Hinweis werden an ☎ 02472-2709 erbeten. Ebenfalls in Konzen wurde im Bereich des Grundstückes Trierer Straße 43 eine schmiedeeiserne Außenleuchte aus der Verankerung gerissen und entwendet. Wer Beobachtungen gemacht hat, kann sich unter ☎ 02472-3588 auch anonym melden. (hes)

PLATTGESCHICHTEN



Das Abfeuern

Vor der Darmspiegelung (die Leben retten kann) steht er Avföhre. Sechs Liter waren da nötig (was für ein widerliches Zeug, das man trinken muss!). Doch auch ohne die „Nachhilfe“ hat man mitunter et Avföhre, was der Durchfall ist. Das wiederum ist nach dem Duden „die häufige Ausscheidung von dünnem, flüssigem Stuhl“. Auch we jett Falsches jesse hat, kriegt leicht et Avföhre. Das Wort aber wird heute kaum noch gebraucht.

Für den Durchfall kennt unser Platt mancherlei Begriffe wie: dr flotte Heinrich, dr Dönne, dr Dönnschiss, oder derb de Scheißerei. Avföhre bedeutet also: oave ereen on onge erus. Eine schöne Umschreibung für den Durchfall lautet auch: dr Pitter-Zau-dich. Wer mit Durchfall den halben Tag auf dem Klo sitzt, ist unten bald wund. Dafür hat das „Hürtgenwalder Wörterbuch“ eine derbe, aber durchaus hübsche Formulierung: et Votlauch fuselich jessesche.

Ein Junge sollte seine Schwester in der Schule entschuldigen, weil sie das Avföhre hatte, also den Durchfall. Wie aber heißt Avföhre auf Hochdeutsch? Also sagte der Eifeler Junge: Frollein, meine Schwester kann heute nicht zur Schule kommen, sie hat das Abfeuern. Raimund Palm

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Eifelwetter



Siebenschläfertag

Die Lage: Locker schüttete Wirbel Uriah in 12 Stunden 20 Liter auf den Quadratmeter über den Eifelhöhen ab. Damit gehörte die Eifel gestern zur nächsten Region Deutschlands! Mit bangem Blick zum Himmel geht es heute weiter, denn der 27. Juni ist Siebenschläfertag (siehe auch 2. Lokalseite). Doch gemacht! Nicht der Mittwoch allein entscheidet, sondern die Zeit von Ende Juni bis etwa zum 7. Juli.

Heute und morgen: Am Mittwoch müssen wir uns nicht mehr mit den Regenmengen des Vortages herumplagen. Die letzten Schauer sind in der Nacht abgezogen, der Wind hat sich ein wenig beruhigt. Auch die Temperaturen zeigen mit 12 bis 15 Grad einen leichten Aufwärtstrend. Zwar ist es auch heute stark bewölkt und der Westwind weht in Böen frisch, aber es fallen nur noch vereinzelt Schauer, vor allem nachmittags. Am Donnerstag macht sich die Sonne rar. Bei 13 bis 16 Grad gibt's weitere Regenschauer.

Weitere Aussichten: Am Freitag wechselhaft: Die Sonne wechseln sich mit Regeneinlagen ab. 13 bis 16 Grad. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

Höfener „Heckenweg“ als Naturerlebnis

Nordrhein-Westfalens Umweltminister Eckhard Uhlenberg fördert Projekt mit 26000 Euro

NORDEIFEL. Der „Heckenweg“ in Höfen ist nun preisgekrönt. Minister Eckhard Uhlenberg überreichte die Urkunde dazu an Bürgermeister Steinröx und Ortsvorsteher Heinz Kerkmann. Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Projektförderung der Naturparke in diesem Jahr erstmals als Ideenwettbewerb ausgelobt. Alle 14 NRW-Naturparke waren aufgerufen, sich mit den besten Projektideen um die Fördermittel für 2007 zu bewerben.

Auch der Deutsch-Belgische Naturpark hat sich an diesem Wettbewerb beteiligt: Inmitten des einmaligen Monschauer Heckenlandes ist zusammen mit der Stadt Monschau für den Ortsteil Höfen der „Höfener Heckenweg“ entwickelt worden. Die bis zu sechs Meter hohen Hausschutzhecken im Ort und die zahlreichen Kilometer Flurhecken um den Ort können nach der Umsetzung des Heckenweges von Gästen und Einheimischen erlebt werden.

Ökologische Bedeutung

Der Naturpark Nordeifel fördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen seit über 20 Jahren die zum Erhalt notwendigen Pflegemaßnahmen der Flurhecken durch die Eigentümer.

Mit dem „Höfener Heckenweg“ wird erstmals der Zusammenhang zwischen der ökologischen Bedeutung der Hecken, dem orts- und landschaftsprägenden Charakter und der Heckenpflege aufbereitet. Startpunkt für den Heckenweg ist der Parkplatz am neuen Natu-

park-Tor Höfen in der Ortsmitte. Unterwegs erhält der Besucher an verschiedenen Standorten illustrierte Informationen zu den Haus- und Flurhecken. Verweilplätze werden angeboten, am Ortsrand wird der „Eifel-Blick Heckenland“ eingerichtet und an den kommenden Eifelsteig angebunden. Dabei wird auch eine leichte Alternativstrecke für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung angeboten. Ein Faltblatt ergänzt das Angebot und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit. Damit vernetzt der „Höfener Heckenweg“ verschiedene bestehen-

de und neue Naturerlebnisangebote.

Am Montag hat Umweltminister Eckhard Uhlenberg im festlichen Rahmen auf Schloss Körtlinghausen im Sauerland die Ergebnisse des Wettbewerbes 2007 präsentiert: Insgesamt 10 NRW-Naturparke haben sich beteiligt, die Jury hat den Eifeler Naturpark mit dem Projekt „Höfener Heckenweg“ den 3. Platz gesetzt.

Naturpark-Geschäftsführer Jan Lembach, Theo Steinröx, Bürgermeister der Stadt Monschau, und der Höfener Ortsvorsteher Heinz Kerkmann erhielten von Umwelt-



NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg übergab die Urkunde an Naturpark-Geschäftsführer Jan Lembach, Bürgermeister Theo Steinröx und Ortsvorsteher Heinz Kerkmann (von rechts).